

Pressemitteilung-03: Drift on Ice am 25. Januar 2025 im Pfaffenhofener Eisstadion (Stadtwerke-Arena)

MSC PFAFFENHOFEN E.V. IM ADAC
Erhard Wallenäffer
Leiter Speedway und Medienarbeit
Riebergweg 10
85276 Pfaffenhofen/Ilm
Tel.: +49(0)175 50 66 936
E-Mail: Wallenaeffe.Erhard@t-online.de

Anhängende Fotos zeigen:

Foto01: Ronny Weis führt vor Richard Geyer und Nicklas Clausen (Dänemark/links) und Sergej Malyschew (Russland/rechts), (*honorarfrei / Copyright: Rainer Schaaf*)

Foto02: Quadfahrer Alexander Hauswald führt vor Mico Ricker, (*honorarfrei / Copyright: Rainer Schaaf*)

Foto03: Junioren-A, Tobias Stapf vor Jamy Forkert, (*honorarfrei / Copyright: Rainer Schaaf*)

Foto04: Sergej Malyschew, Bruno Thomas und Martin Øvig (von links), (*honorarfrei / Copyright: Wolfgang Hauke*)

Foto05: Ronny Weis feiert vor den Fans, (*honorarfrei / Copyright: Wolfgang Hauke*)

Foto06: Szene am Start, das Pfaffenhofener Eisstadion war ausverkauft, (*honorarfrei / Copyright: Wolfgang Hauke*)

Siehe auch: www.msc-paf.de ...oder:

<https://www.facebook.com/MSC-Pfaffenhofen-362772743824045/>

Aller guten Dinge sind: vier! Zum vierten Mal wurde das Eishockeyfeld der Stadtwerke-Arena gehörig abgefräst. Wenn die feinen Splitter über dem Eis wirbeln, wenn die Motoren heulen und wenn es hinter der Bande nach Methanol riecht, dann ist Drift on Ice in Pfaffenhofen. Und: dann ist auch die „Hütte“ voll! Denn das Rennen am 25. Januar lockte wieder einmal die Fanszene aus ganz Bayern an.

Man stelle sich vor: Exakt zwei Bahnrennen fanden in der Hauptwinterzeit südlich der Donau statt – beide am selben Tag und zur selben Zeit. In Sankt Johann im Pongau war es kalt genug, um nach sieben Jahren endlich wieder ein Eisspeedwayrennen zu veranstalten. Aber Organisationschef Toni Pilotto waren die Hände gebunden – ausschließlich an jenem „Pfaffenhofener Drift on Ice-Samstag“ konnte er die Fahrer für sein Spektakel verpflichten.

Sehr begehrt: Das stechend gelbe Kult-Plakat!

Verlierer waren die Hardcore-Fans, welche sich wohl am liebsten „zerrissen“ hätten, um beide Events zu besuchen. Gewinner waren jedoch die Ausrichter: Sowohl in Sankt Johann, als auch in Pfaffenhofen, trafen die Bahnsport-Anhänger massenweise ein. „Hoffentlich gibt's das noch lange, das lasse ich mir nicht mehr entgehen“, sagte ein Jugendlicher, als er die Stadtwerke-Arena verließ.

Wie viele andere junge Besucher hatte er eine stechend gelbe Plakattafel unter dem Arm. Jene kultigen Plastik-Poster dürften jetzt in Kinderzimmern, Hobbykellern, Garagen und Werkstätten hängen. Jedenfalls entstand nach dem Rennende geradezu eine Hysterie, wenn es darum ging, eines dieser speziellen Souvenirs zu ergattern.

14 Speedway-, fünf Quad- und auch fünf 50ccm-Juniorenrennen konnten vorher bestaunt werden, wobei ausgerechnet auf den letzten Metern des großen Speedway-Finals der einzige ernsthafte Unfall passierte. Erwischt hat es dabei Nicklas Clausen, der seinen Sturz so erklärte: „Angestachelt, von dieser großartigen Atmosphäre wollte ich unbedingt auf das Podium. Ich habe rundenlang versucht, an Sergej Malyschew außen vorbeizufahren. Als letzten Versuch wollte ich dann innen durch tauchen, jedoch hat Sergej die Innenlinie gut bewacht. Ich musste dann zudrehen, um ihn nicht zu rammen.“

Clausen stürzte auf die „Problem-Hüfte“!

Ausgerechnet mit seiner lädierten Hüfte krachte der Däne dann auf das Eis. Nämlich wurden bei Clausen erst im Herbst zig Schrauben und Nägel entfernt, welche er seit einem Sturz vor zwei Jahren in den Knochen hatte. So kam erst nach einer längeren Untersuchung die Entwarnung aus dem RTW: Keine Verletzung!

„Weis weiß, wie man gewinnt“, diese Maxime galt schon vorher – weil Ronny Weis sein Bike einfach so abgebrüht, wie sonst niemand, um den engen Kreisel peitschen kann. So blieb auch seine Weste sinnbildlich weiß: Der Meißener gab keinen einzigen Punkt ab und gewann auch den Re-run des Endlaufes überlegen vor Richard Geyer und Sergej Malyschew.

Viele Fans kamen extra wegen der Frauen-Weltmeisterin im Speedway: Celina Liebmann fuhr ihr allererstes Drift on Ice-Rennen und hatte sichtlich Spaß: „Punktlos glücklich“, das klingt als Fazit ihres Debüts etwas trivial aber die 23-Jährige war einfach gut drauf, heizte das Publikum an und manövrierte ihr Motorrad gekonnt. Einzig beim Start konnte sie sich das Schnalzen lassen der Kupplung nicht so recht abgewöhnen, erklärte Liebmann zwischendurch lachend.

Celina Liebmann als „Notarin“!

Zu den Publikumslieblingen wurden die vier Juniorenfahrer mit ihren 50ccm-Bikes. Hier siegte im Finallauf Vincent Weber vor Raymen Forkert und Tobias Stapf. Quadfahrer Alexander Hauswald indes, schaffte es endlich auf Platz eins in Pfaffenhofen. Große Freude also beim 35-Jährigen, der 2019 und 2020 jeweils knapp den Sieg vergeben hatte. Derweil wurde bei der anschließenden Pressekonferenz schon der obligatorische Vertrag für das nächste Rennen in Pfaffenhofen aufgesetzt. Das machte als „Quasi- Notarin“ Celina Liebmann auf einem Bierdeckel – woraufhin Ronny Weis und Jan Hofbauer, der Vorsitzende des EC Pfaffenhofen, laut lachend unterschrieben. Nur beim Jahr war man sich noch nicht ganz einig: Entweder 2026 oder 2027 sollen in der Stadtwerke-Arena wieder die Eissplitter fliegen.

Drift on Ice / 500ccm

Vorläufe: 1. Ronny Weis und Richard Geyer (je 8 Punkte), 3. Sergej Malyschew (6), 4. Bruno Thomas (4), 5. Tero Aarnio (3), 6. Levi Böhme (3), 7. Nicklas Clausen und Martin Ovig (je 2), 9. Celina Liebmann (0)

Hoffnungslauf: Clausen – Thomas – Aarnio – Böhme

Finale: Weis – Geyer – Malyschew – Clausen (D)

Quads / 500ccm: 1. Alexander Hauswald, 2. Leon Sochor, 3. Mico Ricker, 4. Felix Schulze

Junioren A / 50ccm: 1. Vincent Weber, 2. Raymen Forkert, 3. Tobias Stapf, 4. Jamy Forkert

PM-02:

„Tausche Schlittschuhe gegen Motorräder!“ Dieses Motto gilt am Samstag im Pfaffenhofener Eisstadion. Schon zum vierten Mal kommen die Speedway- und Quadfahrer der Drift on Ice-Rennserie, um sich haarige Duelle zu liefern. Weil sie dann das Eishockeyfeld gehörig abfräsen, arbeiten die Helfer des MSC Pfaffenhofen derzeit nächtelang, um die Eisdicke ausreichend zu erhöhen. Jedoch auch etwas Neues kündigen die Serien-Veranstalter aus Meißen an: Die Eröffnungsshow (ab 18:00 Uhr) sei gründlich überarbeitet worden, heißt es. Ab sofort würden Laserlichter und künstlicher Nebel eine gewichtige Rolle spielen.

Anschließend soll dem Publikum „eingeheizt werden“, das verspricht die Speedway-Weltmeisterin Celina Liebmann. Sie meint damit keine hohen Temperaturen, sondern spektakuläre Kämpfe, Motorensound und den Speedway-typischen Methanolgeruch. 14 Speedway-, 5 Quad- und 5 Junioren-Rennen erwarten die Fans direkt nach der Eröffnung. Aber schon vorher kann man sich in der Stadiongaststätte einstimmen, betonen die Sprecher vom MSC Pfaffenhofen und vom ECP. Einlass ist ab 16:30 Uhr und auch Kurzentschlossene seien am Samstagabend richtig, wenn sie zur Stadtwerke-Arena kommen: Es gibt ausreichend Tickets an den Stadionkassen. Indes stellen wir hier die neun Starter vom Speedway-Feld vor:

Startnummer 1: Tero Aarnio (Finnland) Die Bande im Pfaffenhofener Eisstadion kennt Aarnio sehr gut: Vor zwei Jahren schlug der beliebte Finne in diese ein. Zu heftig, für sein Sprunggelenk. Humpelnd auf Krücken, musste er den Heimflug antreten. Diesmal will der Langbahn-WM-Pilot aber wieder vorne mitmischen und damit die Kulisse passt, hat er vor Weihnachten Werbung im Social Media gemacht: Als „Santa“ verkleidet – so kennt man ihn.

Startnummer 2: Levi Böhme (Deutschland) Der jüngste Teilnehmer im Speedway-Feld kommt als amtierender 125ccm-Vizeweltmeister nach Pfaffenhofen. In der Stadtwerke-Arena hat er bereits zweimal das Juniorenrennen gewonnen und dementsprechend freut sich Levi auf die Rückkehr: Diesmal werde ich aber aufgeregt sein, weil es erst mein zweites Rennen auf einer 500ccm-Maschine ist.“

Startnummer 3: Bruno Thomas (Deutschland) Der 18-Jährige hat sogar eine Pfaffenhofener Vergangenheit: 2016 startete er für den MSC, damals als Juniorenfahrer bei einem ADAC Bahnsport Bayerncup-Rennen. Indes im November überraschte Thomas in Freital, als er bei seinem ersten 500ccm-Eisrennen bis ins Finale kam.

Startnummer 4: Ronny Weis (Deutschland) Sein Bike beherrscht der 46-Jährige auf dem engen Kreisel, wie kaum ein anderer. Auch aus Pfaffenhofen hat Weis schon zweimal den größten Pokal mit nach Hause genommen. Allerdings gewann der Meißener beim letzten Rennen in Freital nur sehr knapp. Und mittlerweile ist er zum reinen „Winterfahrer“ geworden: Den Stahlschuh, welchen die Speedwayfahrer auf Sand brauchen, hat Weis an den „Nagel“ gehängt.

Startnummer 5: Sergej Malyschew (Russland) „Ich freue mich riesig auf Pfaffenhofen, wegen der netten Leute und der tollen Atmosphäre“, betont der 36-Jährige. Malyschew gehört schon seit 2011 zu den Drift on Ice- Stammfahrern. Bei über vierzig Rennen schaffte er es zwanzigmal auf das Podest und siegte dabei einmal.

Startnummer 6: Martin Øvig (Dänemark) Als seinen bislang größten Erfolg gibt der 22-Jährige den Gewinn der Dänischen Zweitliga-Meisterschaft im letzten Jahr an. Øvig fährt für den Holstebro Speedwayklub und erzählte kürzlich, dass er extra für Pfaffenhofen einige Änderungen am Motorrad vorgenommen hat. Wie Nicklas Clausen kommt er aus Fredericia – so ahnt man es: Die beiden sind Kollegen und Freunde.

Startnummer 7: Nicklas Clausen (Dänemark) Der 26-Jährige gibt sein Comeback nach einer längeren Pause: Vor zwei Monaten wurden aus seinem Oberschenkelknochen etliche Schrauben und Nägel entfernt. Hierbei spricht der Däne von „Souvenirs“, welche er vor zwei Jahren nach einem üblen Sturz „montiert“ bekam. „Ich fühle mich fit und bereit“, stellt Clausen aber klar. Außerhalb des Rennsports arbeitet er als KFZ-Mechaniker.

Startnummer 8: Richard Geyer (Deutschland) „In Pfaffenhofen gibt es die Revanche!“ So schrie Geyer in Freital zu Ronny Weis hinüber, nachdem ihn sein Haupt-Widersacher um Millimeter besiegt hatte. Der 27-Jährige gewann 2019, bei der Pfaffenhofener Eis-Premiere. Indes im vergangenen Sommer ließ der Meißener aufhören, als er im Speedway-DM-Finale überraschend auf den vierten Platz fuhr.

Startnummer 9: Celina Liebmann (Deutschland) Wer hält die bayerische Fahne hoch? Die weltweit beste Frau, die Speedway fährt, weil sie sich im letzten Sommer zur Weltmeisterin krönte: Celina Liebmann kommt aus Albaching bei Wasserburg am Inn – sie hat kürzlich auf der Eisbahn in Sankt Johann im Pongau trainiert, um optimal vorbereitet zu sein. „Wir wird geile Rennen geben – das wird Spaß machen“, sagte sie neulich bei einem Interview.

PM01:

EIN WINTER OHNE MOTORRADRENNEN? Das muss nicht sein, denn: Der MSC Pfaffenhofen holt Drift on Ice bereits zum vierten Mal Station nach Pfaffenhofen. Am 25. Januar wird es wieder in der Stadtwerke-Arena „rund“ gehen – Stars aus mehreren Ländern werden die Triebwerke ihrer 500ccm-Maschinen brüllen lassen. Mit den Schrauben auf den Hinterrädern fräsen sie das Eishockeyfeld ordentlich ab. Schädliche Abgase wird es aber kaum geben: Die Speedwaymotoren werden nämlich mit Methanol befeuert, dieser Kraftstoff verbrennt nahezu vollständig zu Wasserdampf.

Schon drei spektakuläre Veranstaltungen in Pfaffenhofen!

„Das war eine saugeile Stimmung“, jubelte Speedwayfahrer Richard Geyer mit dem riesigen Siegerpokal unter dem Arm. Vor fünf Jahren war das, als es das erste Eisrennen in Pfaffenhofen gab. Zuvor rieben sich manche Zuschauer auf den rappenden Tribünen die Augen: Dass man ein 80 PS-Bike dermaßen spektakulär über einen engen, spiegelglatten Kreisel peitschen kann, hatte sich kaum jemand vorstellen können. Dort, wo das passierte, gehen Woche für Woche die Kufencracks des EC Pfaffenhofen auf Torejagd – aber die Speedwayfahrer auf die paar Quadratmeter Eis lassen? Jürgen Konrad, der Vorsitzende der MSC Pfaffenhofen vergleicht das so: „Stell dir vor, jemand kommt mit der laufenden Motorsäge in dein Wohnzimmer.“ Klar, dass es starke Bedenken gab – längst jedoch

sind solche verfliegen, wie Konrad betont: „Die Kollegen vom Eislaufverein sind mindestens genauso heiß auf das Spektakel, wie wir.“

Pfaffenhofen wieder Station der Rennserie!

Das einzige Rennen in Bayern wird wieder in Pfaffenhofen stattfinden. Dafür muss jede Menge Veranstaltungs-Equipment rund 400 Kilometer südwärts transportiert werden, weil bereits eine eindrucksvolle Eröffnungsshow die Fans mitreißen soll. „Am 25. Januar, um 18:00 Uhr, erneuern wir das Eishockey-Spielfeld! Wir schrappen das Eis mit den Schrauben auf den Speedway-Hinterrädern ordentlich ab, damit frisches Wasser drauf kann. Schließlich sollen die Kufencracks des EC Pfaffenhofen bei ihren Play Off-Heimspielen beste Bedingungen haben“, stellt Erhard Wallenäffer vom MSC Pfaffenhofen lachend klar.

In Pfaffenhofen am Start: Die Weltmeisterin!

Beim „Eis-abschrappen“ wird auch Celina Liebmann „helfen“, sie ist die Nummer 1 unter allen Frauen, die um die Highspeed-Ovale heizen. Nämlich gewann sie 2024 die FIM Women’s Speedway Gold Trophy und krönte sich so zur allerersten Speedway-Weltmeisterin. „Ich wurde schon öfter gefragt, ob ich bei Drift on Ice dabei sein will, leider hat es nie geklappt. Deshalb freue ich mich jetzt umso mehr, in Pfaffenhofen dabei zu sein und in der Halle so richtig einzuheizen“, kündigt Liebmann schon jetzt an und ergänzt sogleich: „Ich bin vor einigen Jahren mal auf Eis gefahren, aber nie ein Rennen. Und jetzt bin ich natürlich gespannt, auf diese neue Herausforderung. Spaß macht es allemal.“

Internationale Spitzenfahrer am Start!

Die Organisations-Crew vom MC Eisdrifters Meißen hat Verträge mit Stars aus Dänemark, Finnland, Russland und Deutschland. In jedem Fall werden zehn Top-Piloten nach Pfaffenhofen kommen. Neben Ronny Weis, der schon zweimal in der Stadtwerke-Arena gewann, wird natürlich auch Richard Geyer wieder an das Startband rollen. Wie schon erwähnt, siegte der Sachse bei der Pfaffenhofener Premiere. Aus Russland kündigt sich bereits Sergej Malyschew an und auch Tero Aarnio wird wieder dabei sein.

Der Finne war in Pfaffenhofen stets dabei und wurde immer mehr zum Publikumsliebbling. Das hat mit seinen aggressiven Manövern zu tun, wobei er beim letzten Mal die Bande der Stadtwerke Arena besonders gut „kennenlernte“. Der Einschlag nach einem Sturz war zu heftig für sein Sprunggelenk. Statt mit einem Pokal in der Hand, musste der WM-Fahrer das Flugzeug nach Helsinki mit Krücken betreten.

Erneut am Startband: Vier Quad-Piloten und der Nachwuchs!

Bei jedem Drift on Ice-Event sind es 600ccm-Kraftpakete auf vier Rädern, die manchen Fan besonders faszinieren: So soll es auch diesmal zwischen den Quads heiß zur Sache gehen – Runde für Runde und Lenker an Lenker, versteht sich. Der MC Eisdrifters Meißen betreibt auch Jugendarbeit im großen Stil – so dürfen auch die kleinsten der Kleinen mit ihren 50ccm-Bikes wieder auf das Pfaffenhofener Eis. Besondere Anfeuerung vom Publikum wird ihnen – wie bisher – gewiss sein.

Ein Rennsport-Spektakel bei dem die Umwelt kaum belastet wird!

Vollgas mit Alkohol! Richtig gelesen: Aber nicht die Speedway-Drifter begeben sich benebelt auf das Eis, vielmehr werden die verbauten Viertakt-Aggregate mit Methanol befeuert. Methylalkohol ist der einzige zugelassene Treibstoff beim Speedway und dieses Abfallprodukt von Raffinerien verbrennt nahezu schadstofffrei. Da außerdem zur Schmierung der Motoren biologisch abbaubares Öl auf pflanzlicher Basis verwendet wird, gilt dieser spezielle Motorsport als außergewöhnlich umweltfreundlich.